Hilferuf

Autor(en): **Ryser, Elise**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **58 (1953-1954)**

Heft 18

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-316245

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Und nun: Schöne, helle, reiche Ferientage, ob du sie auf Reisen in die weite Welt oder in unserer schönen Heimat verbringst! Die Hauptsache bleibt, daß wir unsere inneren Stuben auslüften und Sonne, Weite und des Himmels Blau hineinlassen können. Dann bringen wir die rechte Ernte nach Hause und auch die rechte Freude, wieder in die Schulstube hineinzustehen.

Trinkt o Augen, was die Wimper hält,
von dem goldnen Überfluß der Welt!

O. M.

Hilferuf

Am Pfingstmontag machte ich mit der Oberschwester eines großen kantonalen Spitals eine Wanderung. Sie erzählte mir unter anderem von den großen Sorgen und Nöten ihres Berufes. Das größte Problem ist gegenwärtig der Schwesternmangel. Auch vom Ausland her kann der Mangel nicht genügend kompensiert werden. Dies Jahr sei es ihr trotz intensiven Suchens *unmöglich gewesen, Ferienablösung zu bekommen.*

Sie fragte mich, ob es nicht junge und *jüngere Lehrerinnen* oder auch *Seminaristinnen* gäbe, die Zeit und Interesse hätten, in ihren großen Ferien ein Praktikum im Spital zu machen (mit guter Entlöhnung!). Leider ist die Zeit nun schon vorgerückt; und die meisten haben für die Sommerferien schon disponiert; aber vielleicht kann sich doch die eine oder andere für die Idee begeistern. Wenn ich in meinen jüngeren Jahren diese Gelegenheit gehabt hätte, ich wäre mit tausend Freuden und mit Hingabe in die Sache hineingesprungen. Nun gibt es auch noch viele Landlehrerinnen, besonders im Kanton Bern, die ausgedehnte Herbstferien haben, so daß meine Anregung doch nicht zu spät kommt.

Die Oberschwester zerstreute meine Bedenken, daß diese ungelernten Kräfte keine gute Hilfe sein könnten. Sie meinte, daß anstellige, intelligente, verantwortungsbewußte Mädchen unter Anleitung einer guten Schwester sie in vielem entlasten könnten. Wäre dies nicht auch eine *Bereicherung für den Lehrerinnenberuf,* ganz abgesehen von den nützlichen, praktischen Kenntnissen, die oft in der eigenen Familie Anwendung finden? Die Arbeit ist gut organisiert, die Freizeit geregelt, so daß noch die Möglichkeit besteht, etwas vom Kulturleben der Stadt zu genießen.

Vielleicht würden Kolleginnen so freundlich sein, junge *Lehrerinnen und Seminaristinnen,* welche die «Lehrerinnen-Zeitung» nicht haben, *darauf aufmerksam zu machen* und sie zu einer Anmeldung zu ermutigen.

Ich konnte nicht anders, als diesen Hilferuf spontan weiter geben, möge er da und dort ein Echo finden! Gotthelf: «Die Menschen sind da, um einander zu helfen.»

Anmeldungen nimmt entgegen die *Verwaltung des Kantonalen Frauenspitals in Bern.*

Elise Ryser, Uettligen

Veranstaltungen

Erziehertagung der Waldorfschule in Stuttgart. Der Bund der Waldorfschulen veranstaltet auch in diesem Jahr vom 28. Juli bis 7. August öffentliche Arbeitswochen für Lehrer, Erzieher und Studierende.

Quartier und Verpflegung in der Schule. Die Teilnehmer erhalten Lehrgangsrückfahrkarten.

Anmeldung und weitere Auskünfte: Waldorfschule Stuttgart, Haußmannstraße 44.

In unserer **Webwoche vom 4. bis 10. Juli 1954 im Heim Neukirch an der Thur** wird Sie eine erfahrene Weberin in die verschiedenen Grundbegriffe und Kniffe der Weberei